

Postulat

Luzern, 6. Juni 2011

Investitionen in erneuerbare Energien durch Kapitalerhöhung der ewl

Nachhaltiges Handeln im Rahmen der städtischen Gesamtplanung hat drei Dimensionen: Ökologische Verantwortung, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Solidarität. Das darf bei der aktuellen Energiedebatte nicht vergessen werden. Auch für den geplanten Atomausstieg darf sich der öffentliche Haushalt nicht auf Kosten kommender Generationen verschulden. Dies würde zu einer massiven Einschränkung der Handlungsfreiheit in anderen Bereichen wie z.B. der Bildungs-, Sozial- oder Integrationspolitik führen.

Der Bundesrat hat am 25. Mai 2011 bekannt gegeben, dass er den Atomausstieg bis ins Jahr 2034 planen will. Die entstehende Versorgungslücke soll unseres Erachtens in möglichst grossem Umfang durch die Nutzung erneuerbarer Energien gedeckt werden. Der B+A 7/2011 „Energie- und Klimastrategie Stadt Luzern“ zeigt auf, dass der ewl dadurch ein grosser Investitionsbedarf entsteht, der Dividendenkürzungen oder gar Dividendenverzicht nach sich ziehen könnte. Dies will die CVP nicht in Kauf nehmen: Der Atomausstieg kann angesichts der städtischen Finanzplanung nicht allein mit öffentlichen Mitteln finanziert werden.

Wir fordern deshalb den Stadtrat dazu auf, mögliche Finanzierungen des absehbaren Investitionsbedarfs bei der ewl zu prüfen. Insbesondere soll die Mittelbeschaffung für die ewl mittels Kapitalerhöhung geprüft werden. Dadurch könnten sich Dritte an der ewl beteiligen. Bei einer Publikumsbeteiligung, würden als positiver Nebeneffekt die Kundenbindung und Bürgernähe gefördert. Dabei soll aber die Mehrheitsbeteiligung der Stadt fixiert werden, bspw. bei 2/3.

Markus Mächler
Franziska Bitzi
namens der CVP-Fraktion